

Die 5. D-A-CH-Tagung vom 17. bis 19. Februar 2022 hat sich dem Thema „Bildung für Lebensführung – Umgang mit Diversität“ gewidmet. Da eine Durchführung in Bern coronabedingt nicht möglich war, fand die trinationale Fachtagung erstmals in ihrer Geschichte online statt. Die Beiträge dieses Heftes dokumentieren die Vorträge und Workshops der Tagung.

Umgang mit Diversität betrifft alle Menschen. Anerkennen von Vielfalt und Sicherstellen von Chancengleichheit und -gerechtigkeit werden als gesellschaftliche Ziele angestrebt. Die Vielfalt von Lebensverhältnissen und Lebensentwürfen von Menschen sowie die Heterogenität individueller und gesellschaftlicher Identitäten, zum Beispiel bezüglich sozialer Herkunft, Ethnizität, Religion, Geschlecht, Beeinträchtigung, sind «normal» und deshalb in den Diskussionen rund um Diversität als gesellschaftliche Ressource zu betrachten.

Die drei Hauptreferentinnen legen aus verschiedenen Bezugsdisziplinen grundsätzliche Gedanken zur Tagungsthematik dar. Im ersten Beitrag fokussiert *Elke-Nicole Kappus* den Umgang mit Diversität aus einer sozialwissenschaftlichen Sichtweise. Anschliessend thematisiert *Kirsten Schlegel-Matthies* in ihrem Beitrag Lebensführung und Umgang mit Diversität aus einer hausaltswissenschaftlichen Perspektive. Der Beitrag von *Judith Hollenweger Haskell* – zum Abschluss dieser Ausgabe – nimmt den Kompetenzerwerb und die Lebensführung im Kontext von Diversität in den Blick und fordert dazu auf, Befähigung sicherzustellen, um Lernen zu ermöglichen.

Die Einblicke in einige Tagungswshops zeigen individuelle Auseinandersetzungen mit der Thematik entweder bezogen auf den Unterricht mit Schülerinnen und Schülern oder die Lehrpersonenbildung. Deutlich wird, wie facettenreich der Umgang mit Diversität ist. Somit lässt sich lediglich ein Ausschnitt des Diskurses in diesem Heft abbilden. *Werner Brandl* greift in seinem Beitrag den Zusammenhang von Esskultur und Religion auf. *Susanna Ursula Holliger* legt dar, wie sich das Potenzial der Vielfalt im selbst organisierten Lernen nutzen lässt. *Claudia Angele, Gabriela Leitner und Lothar Kuld* thematisieren den Umgang mit Diversität durch Lernen aus Dilemmata. *Valentina Conty, Stephanie Grundmann und Nina Langen* stellen für die berufliche Lehrpersonenbildung ein Aufgabenentwicklungsmodell vor. Im Beitrag von *Nadine Kitzlinger, Anne-Marie Grundmeier und Ute Bender* steht das adaptive Lernen in der Konsumbildung im Zentrum und *Susanne Obermoser* zeigt Chancen und Herausforderungen auf, die sich im Umgang mit Diversität ergeben.

Claudia Wespi in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Verbandes  
„Fachdidaktik Wirtschaft – Arbeit – Haushalt Schweiz“